

25. Mai 2010

Ansprechpartner

Jens Zimmermann

Tel.: +43 64 534 2081

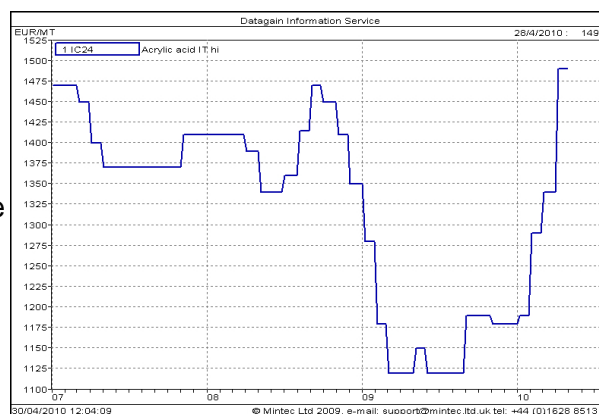
jens.zimmermann@flintgrp.com

Rohstoffe in der Druckfarbenindustrie – es stehen schwierige Zeiten bevor

Der Anfang des Jahres 2010 war u.a. von einer leichten Erholung in der Branche gekennzeichnet und obgleich klar ist, dass die Marktnachfrage zweifellos gestiegen ist (insbesondere in Asien, wo die Wirtschaft Chinas im 1. Quartal 2010 um über 12 % gewachsen ist), hat der wirtschaftliche Aufschwung auf den Rohstoffmärkten zu einem Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage geführt.

Auf die Wirtschaftskrise Ende 2008 folgte ein deutlicher Bestandsabbau in den meisten Rohstofflieferketten. In der Folge sind insbesondere die Kosten von Grundchemikalien seit Anfang 2009 stetig gestiegen. Alle Grundrohstoffe wie Benzol, Toluol, Ethylen und Propylen, auf welche die Druckfarbenindustrie angewiesen ist, unterliegen Preiserhöhungen im zweistelligen Bereich. Ein weiterer Faktor, der die Kosten für Rohstoffe in die Höhe treibt, sind eine Vielzahl von sog. „Force Majeur“ Fällen („höhere Gewalt“) bei Lieferanten und die Tatsache, dass sich wichtige Basisrohstofflieferanten von der Druckfarbenindustrie abwenden, wie Dow, das sich aus dem Bereich Vinylharz zurückzieht.

Reduzierungen bei Kapazitäten haben Auswirkungen auf sämtliche Bereiche der Branche, wobei die Märkte für Verpackungen und Schmalbanddruckfarben ebenfalls von den weltweiten Engpässen bei Grundrohstoffen wie Acrylate oder Acrylharze, die aus Acrylsäure gewonnen werden, betroffen sind. Acrylsäure sieht sich einer weltweiten Knappheit gegenüber, die nach den Produktionszwischenfällen bei Dow und Arkema von Nordamerika ausging, jedoch inzwischen weltweit zu spüren ist. Die Engpässe haben China erreicht und vor kurzem gab BASF bekannt, dass es Kapazitäten abbauen wird. Viele Lieferanten liefern derzeit nur gemäß Zuteilung und die Preise für Acrylate und Acrylsäure befinden sich in der Folge deutlich unter Aufwärtsdruck – letzthin ist dies auch auf die Preise für Styrol zurückzuführen, das als Co-Monomer in Styrolacrylharzen Anwendung findet, wobei diese Preise beinahe auf dem Rekordniveau von 2008 liegen.

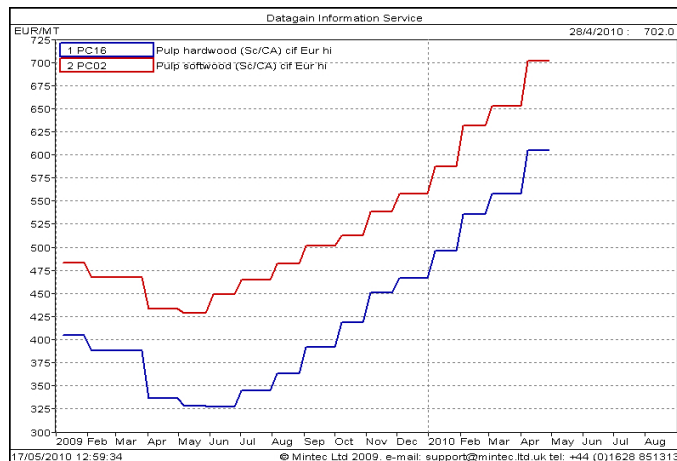


Kosten Acrylsäure 2007 – 2010*

„Während Acrylharze Grundrohstoffe für wasserlösliche Farben sind, kommen Acrylate eher in UV-Farben vor. Die oben beschriebenen Probleme erzeugen somit signifikante Schwierigkeiten in den Märkten für wasserlösliche und UV-basierte Verpackungs- und Etikettendruck-

Press Release

farben,“ erklärt Jens Zimmermann, Director Global Marketing Flint Group für Verpackungen & Schmalbahndruck. Des Weiteren sagt er: „Zu diesem Problem kommt noch hinzu, dass die Situation bei den Hauptrohstoffen für lösungsmittelhaltige Farben ebenfalls beunruhigend ist, da seit kurzem auch Lösungsmittel einem deutlichen Preisdruck ausgesetzt sind.“ Ein deutliches Beispiel hierfür ist Nitrocellulose, deren Preise durch Preissteigerungen bei Zellstoff, einem Grundrohstoff für NC, nach oben getrieben werden.“



Ausgehend von der bevorstehenden Situation bei Lösungsmitteln wird schnell klar, dass die meisten Pigmentzwischenstoffe ebenfalls Preissteigerungen erfahren werden, insbesondere Blau und Rot, wobei auch andere Stoffe wie TiO₂ und zahlreiche Spezialchemikalien diesem Trend folgen werden.

Jan Paul van der Velde, Senior Vice President für Beschaffung und Mitglied der Unternehmensleitung bei Flint Group, erläutert: „Das hängt mit der Nachfrage und steigenden Rohölpreisen zusammen. Eine Reihe von Lösungsmitteln unterlag Zuteilungen, z.B. ist Vinyl sehr knapp geworden, nachdem sich Dow dazu entschlossen hatte, aus dieser Sparte auszusteigen. Die kürzliche Bekanntgabe von Wacker, derzufolge das Unternehmen eine Kapazitätserhöhung vornehmen möchte, wird nicht sofort Abhilfe schaffen, und Wacker hat bereits klargestellt, dass es einen „Preis über Marktniveau“ für seine Produkte verlangen wird.“

Jens Zimmermann stellt abschließend fest: „Wir sind uns bewusst, dass unsere Kunden momentan nicht gerade leichte Zeiten durchmachen, und viele Rohstoffe werden, wie auch Energie und Transport, weiterhin teurer werden. Wir bei Flint Group werden nicht von diesem Phänomen verschont bleiben, und auch wenn unser technisches Team ständig nach Möglichkeiten sucht, diese Auswirkungen zu lindern, sehen wir selbst uns trotz unserer permanenten Kostenbegrenzungsprogramme ebenfalls immensen Preissteigerungen gegenüber. Wir werden die Lage weiterhin aufmerksam beobachten und unsere Kunden über die Entwicklungen auf dem Laufenden halten.“

Press Release

Flint Group

Flint Group bietet umfangreiche Leistungen für die weltweite Druck- und Verpackungsindustrie. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vermarktet ein umfassendes Portfolio an Verbrauchsmaterialien für die Druckindustrie. Dazu gehören eine breite Palette an konventionellen und UV/ES-härtenden Druckfarben und Lacken für den Offset-, Flexo- und Tiefdruck, Druckchemikalien; Drucktücher und Sleeves für den Offsetdruck, fotopolymere Druckplatten und Sleeves, Geräte für die Verarbeitung von Druckplatten, Sleeve-Systeme für den Flexodruck, Pigmente und Additive für Druckfarben und andere Farbanwendungen. In Verbindung mit hoher Kundenorientierung, einzigartigem Service, optimaler Betreuung und hervorragenden Produkten ist Flint Group bestrebt den Kunden weltweit eine hohe Wertschöpfung, konsistente Qualität und stetige Innovationen zu bieten. Flint Group beschäftigt ca. 7.300 Mitarbeiter und erzielte 2008 einen Umsatz von rund 2,4 Mrd. € (3,5 Mrd. US \$), Firmensitz ist Luxemburg. Weltweit ist das Unternehmen in allen von ihm belieferten Marktsegmenten die Nummer 1 oder 2. Weitere Informationen im Internet unter www.flintgrp.com.

* Quelle: Interne Daten Flint Group

** Quelle: Financial Times, Montag, 12. April